Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 46 (2004)

Vorwort: Zum Bündner Jahrbuch 2004

Autor: Metz, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Bündner Jahrbuch 2004

Benteli, Haupt, Chronos und NZZ-Verlag heissen unter anderen die gut klingenden Namen von Verlagen, unter denen zur Zeit mehr denn je Bücher zur Geschichte, Kunst und Kultur Graubündens erscheinen. Und dies mit den willkommenen Zuschüssen von Seiten des Kantons. Mitfinanziert werden auf diesem Weg Arbeitsplätze im Unterland: Verlagsleute, Lektoren, Korrektoren, Polygrafen, Drucker, schliesslich auch die Buchausstatter, welche Druckbogen zuschneiden und die Bücher binden, verpacken und spedieren. Hinter all diesen Berufen stehen Familien und weitere Dienstleistungen.

Die Ausdünnung des potentiellen Arbeitsvolumens im Printbereich Graubündens liesse sich etwas vermindern, wenn sich die hiesigen Verlage, Autorinnen und Autoren sowie die Geldgeber auf eine der Kundschaft gegenüber deklarierte Qualität der Bücher und Broschüren verständigen würden: Zuverlässiges Lektorat und individuelle Beratung gehören ebenso dazu wie eine professionelle Begleitung des einzelnen Produktes mit modernem, ansprechendem Satz, aufmerksamer Bildbearbeitung bis hin zu seiner Bewerbung. Zu oft betrachten Betriebe ihre Verlage als kostenträchtigen Faktor, letztlich als blosses Anhängsel ihrer Buchhandlung oder Druckerei. Aus diesem Grund lassen manche Verlage ein klares Profil vermissen. Es segelt unter demselben Verlagsnamen kunterbunt, was die Druckwalzen aus dem Satz empfangen und ab Film und Platte pressen: Berge, Märchen, Reiseführer, Kochrezepte und Dialektforschung. Remedur schafft hier nur eine klare personelle Trennung von Verlag und Druckerei, d.h. der Interessen, und die überzeugende Profilierung der Verlage selbst, wie sie einzelnen Bündner Verlagen glücklicherweise gelingt. Speziell in den Sparten Kunst und Architektur hätten die einheimischen Verlage gute Chancen, die «Marke Graubünden» erfolgreich zu verwerten. Da profitieren andere unnötig vom Bonus «Graubünden». Der viel beklagte «Brain Drain» der Berggebiete – die Abwanderung qualifizierter Arbeitskräfte – liesse sich in diesem Bereich verringern. Dem 1990 gegründeten «Verlegerverein Bücher aus Graubünden» steht noch viel Arbeit bevor.

Es ist für alle schwieriger geworden: Das Inseratevolumen der Printmedien ist stark gesunken, die Zuschüsse von Sponsoren und Donatoren verteilen sich auf mehr Empfänger mit sinkenden Beträgen oder auf weniger Empfänger. Auch das Bündner Jahrbuch spürt diese Entwicklung. Die Zahl der Leserinnen und Leser hat sich glücklicherweise gehalten. – Trotz günstiger Offerten wird das Bündner Jahrbuch nicht in Meran gedruckt, nicht in Zürich gebunden und nicht in Frauenfeld vertrieben, sondern da, wo es hingehört: Sehen Sie bitte nach auf Seite 2 . . . wir danken für Ihre Anerkennung!

Peter Metz jun.